

RECENSEMENT DE LA POPULATION

2011

Premiers résultats N°22
Août 2013

STATEC

Institut national de la statistique
et des études économiques



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG
Integrative Research Unit on Social
and Individual Development (INSIDE)

Auteurs:

Andreas Heinz
François Peltier
Germaine Thill

Editeurs:

Serge Allegrezza (Statec), Dieter Ferring, Helmut Willems (Université du
Luxembourg/INSIDE), Paul Zahlen (Statec)

Luxemburg-Stadt im Vergleich zum Umland und dem Großherzogtum

Am 1. Februar 2011 lebten 95 058 Personen in Luxemburg-Stadt, das sind 24.0 % mehr als zehn Jahre zuvor. Damit ist die Hauptstadt stärker gewachsen als ihr Umland (Luxemburg-Campagne: +17.0 %) und das Großherzogtum insgesamt (+16.6 %). Während in der Gesamtbevölkerung die Altersgruppe um 45 Jahre am stärksten vertreten ist, sind es in Luxemburg-Stadt die 30–35-Jährigen. Nur noch knapp über ein Drittel der Einwohner der Hauptstadt sind Luxemburger (35.1 %), gefolgt mit deutlichem Abstand von Franzosen (14.3 %) und Portugiesen (14.1 %). Die Wohnungen in der Hauptstadt sind mit durchschnittlich 105.5 m² kleiner als im Land insgesamt (129.9 m²) und in Luxemburg-Campagne (144.8 m²). Allerdings sind die Haushalte in der Hauptstadt mit 1.94 Personen auch im Schnitt kleiner als im Land insgesamt (2.41) und im Umland (2.47). Nur 52.4 % der Einwohner von Luxemburg-Stadt sind Wohneigentümer (Großherzogtum: 73.0 %). Mit 26.4 % ist der Anteil der Einwohner, die in Einpersonenhaushalten leben, nahezu doppelt so hoch wie im Land insgesamt (13.8 %). Dagegen wohnen in der Hauptstadt nur 40.3 % der Einwohner in einem Haushalt der aus einem „Paar mit Kind/Kindern“ besteht – im Großherzogtum sind es 51.8 %. Die Einwohner der Hauptstadt haben häufiger hohe formale Bildungsabschlüsse als die Gesamtbevölkerung: Die Anteile von Personen mit Masterabschluss oder einem Dokortitel sind dort mehr als doppelt so hoch. Mittlere und niedrige Bildungsabschlüsse sind hingegen in der Hauptstadt seltener.

Entwicklung und Stand der Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl in Luxemburg-Stadt ist zwischen den Volkszählungen 2001 und 2011 um 24.0 % auf 95 058 Einwohner gestiegen. (Tabelle 1). Im Umland (Luxemburg-Campagne¹) ist die Bevölkerungszahl um 17.0 % gestiegen und im Großherzogtum insgesamt um 16.6 %. In allen drei Gebieten entsprechen die Frauenanteile nahezu den Männeranteilen. Ebenso weichen die Durchschnittsalter kaum voneinander ab. Einen

deutlichen Unterschied gibt es jedoch hinsichtlich der Ausländeranteile: Während 43.0 % der Einwohner des Großherzogtums Ausländer sind, liegt dieser Wert in der Hauptstadt bei 64.9 %. Die Bevölkerungsdichte erreicht mit 1 824 Personen pro Quadratkilometer in der Hauptstadt rund das 6-Fache des Wertes im Umland (301 Personen) und rund das 9-Fache des Landeswerts (198 Personen).

Tabelle 1 : Kennzahlen zu Luxemburg-Stadt

	Luxemburg-Stadt	Luxemburg-Campagne	Großherzogtum
Einwohner 2001	76 688	48 331	439 539
Einwohner 2011	95 058	56 534	512 353
Veränderung zu 2001	+18 370	+8 203	+72 814
Veränderung zu 2001 in %	+24.0%	+17.0%	+16.6%
Frauenanteil 2011	49.7%	50.9%	50.2%
Alter (arithm. Mittel)	38.8	39.5	38.7
Ausländeranteil 2001	53.70%	41.30%	36.90%
Ausländeranteil 2011	64.9%	46.4%	43.0%
Bevölkerungsdichte 2011 (Einwohner/km ²)	1 824	301	198

Quelle : STATEC – RP 2001/2011

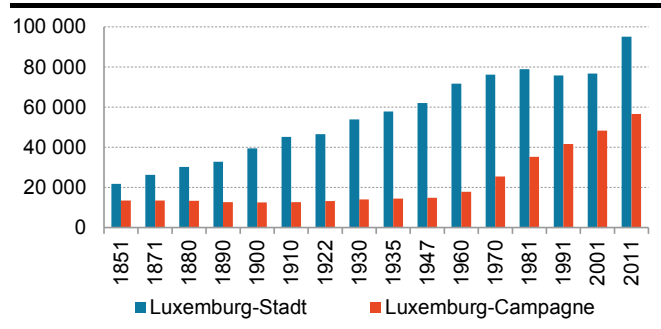
Im Zeitraum 1851–2011 ist die Einwohnerzahl im Großherzogtum um rund das 2.6-Fache gestiegen. In der Hauptstadt wuchs die Einwohnerzahl dagegen um das 4.4-Fache, und in Luxemburg-Campagne um das 4.2-Fache (Abbildung 1). In der Hauptstadt können dabei drei charakteristische Phasen der Entwicklung der Einwohnerzahl unterschieden werden: Von 1851–1970 wuchs die Einwohnerzahl relativ gleichmäßig von 21 754 auf 76 159 an. Zwischen 1970–2001 blieb sie 41 Jahre lang dagegen relativ konstant (über 75 000 und unter 79 000 Einwohner). Die dritte Phase ist gekennzeichnet durch den starken Anstieg der Bevölkerungszahl seit 2001 mit einem Anstieg um 24.0 % im gesamten Zeitraum, was 2.2 % pro Jahr (p.a.) entspricht. Zwischen zwei Volkszählungen gab es ein ähnlich hohes Wachstum lediglich 1890–1900 (1.9 % p.a.) und 1922–1930 (1.8 % p.a.). Zum Vergleich: Im gesamten Zeitraum 1851–2011 ist die Bevölkerungszahl nur um 0.9 % p.a. gestiegen.

Im Umland Luxemburg-Campagne sind zwei Phasen der Entwicklung erkennbar: Von 1851–1947 blieb die Bevölkerungszahl über fast 100 Jahre nahezu konstant.

¹ Luxemburg-Campagne = folgende Gemeinden : Bertrange, Contern, Hesperange, Niederanven, Sandweiler, Schuttrange, Steinsel, Strassen, Walferdange, Weiler-la-Tour.

Umgerechnet pro Jahr lag das Wachstum zwischen zwei Volkszählungen in diesem Zeitraum nie über 0.8 %. Erst ab 1947 stieg die Bevölkerungszahl zunächst leicht und dann ab 1960 stark an. Am höchsten war es zwischen den Volkszählungen 1960–1970 mit 3.6 % p.a.

Abbildung 1 : Bevölkerungswachstum von Luxemburg-Stadt und Luxemburg-Campagne



Quelle : STATEC – RP 1851-2011

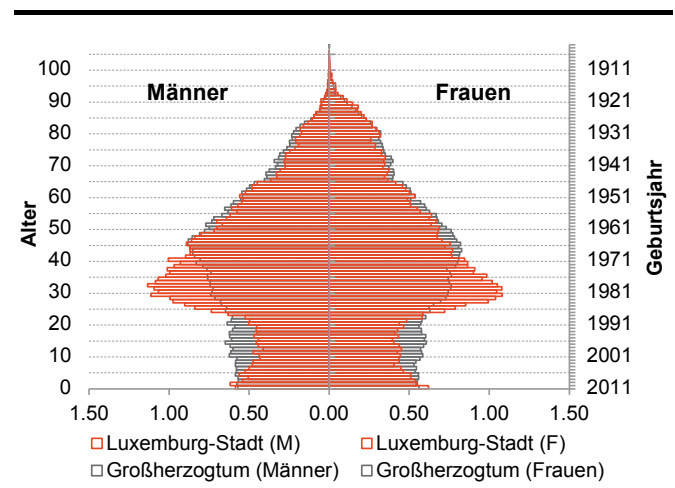
Altersaufbau

Abbildung 2 zeigt die Alterspyramide des Jahres 2011 der Einwohner von Luxemburg-Stadt (transparente Balken mit rotem Rand) im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (transparente Balken mit schwarzem Rand). Da beide Gruppen unterschiedlich groß sind, werden die Anteile der Männer und Frauen eines Jahrgangs an der jeweiligen Gruppe insgesamt ausgewiesen. In der Gesamtbevölkerung ist jeder Jahrgang der Altersgruppe 0–25 Jahre in etwa gleich stark, in der Altersgruppe 26–45 Jahre sind die älteren Jahrgänge tendenziell stärker besetzt und ab 46 Jahren nehmen sie relativ gleichmäßig ab.

Die Alterspyramide der Einwohner von Luxemburg-Stadt entspricht oberhalb der 45-Jährigen nahezu derjenigen der Gesamtbevölkerung. Unterhalb dieser Marke unterscheiden sie sich jedoch: Gegenüber der Gesamtbevölkerung sind die 24–44-Jährigen in der Hauptstadt überrepräsentiert. Unterrepräsentiert sind hingegen die 5–23-Jährigen. Unterhalb dieser Gruppe entsprechen sich die Altersstrukturen wieder annähernd.

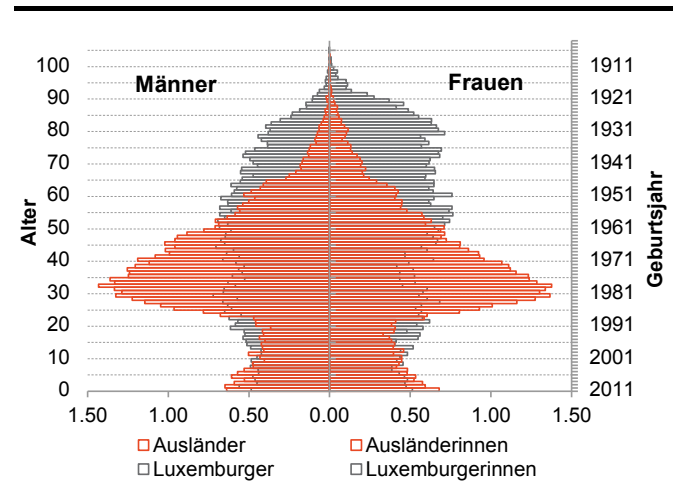
Abbildung 3 zeigt ebenfalls die Alterspyramide der Bevölkerung von Luxemburg-Stadt, allerdings getrennt nach Luxemburgern und Ausländern. Die Altersstruktur der Haupteinwohner mit luxemburgischem Pass ist spindelförmig: Die Jahrgänge zwischen 20 und 80 Jahren sind mehr oder weniger gleich stark vertreten – mit Ausnahme der 30–45-Jährigen, diese Gruppe ist etwas schwächer vertreten. Oberhalb von 80 Jahren und unterhalb von 20 Jahren sind die Altersgruppen dann immer geringer besetzt, lediglich unterhalb von 5 Jahren sind die Kohorten wieder etwas größer. Oberhalb von 80 Jahren wird die Alterspyramide auch immer asymmetrischer: Es gibt deutlich mehr Luxemburgerinnen als Luxemburger in diesem Alter.

Abbildung 2 : Alterspyramide der Bevölkerung von Luxemburg-Stadt und der Gesamtbevölkerung



Quelle : STATEC – RP 2011

Abbildung 3 : Alterspyramide der Bevölkerung von Luxemburg-Stadt getrennt nach Luxemburgern und Ausländern



Quelle : STATEC – RP 2011

Die Pyramide der Ausländer ist demgegenüber nahezu symmetrisch und sie hat eine völlig andere Form: Bei den Ausländern sind die mittleren Kohorten von 24–50 Jahren deutlich stärker vertreten als dies bei den Luxemburgern der Fall ist. Oberhalb der Marke von 50 Jahren sind die Ausländer gegenüber den Luxemburgern unterrepräsentiert, zudem nimmt die Besetzung der Kohorten mit zunehmendem Alter bei den Ausländern stärker ab. Leicht unterrepräsentiert sind die Ausländer bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Etwas überrepräsentiert sind sie hingegen wieder bei Kindern bis ungefähr zum Alter von 10 Jahren.

Zusammensetzung nach Nationalität

Insgesamt leben 155 verschiedene Nationalitäten in der Hauptstadt, im Jahr 2001 waren es lediglich 117. Nur etwas mehr als ein Drittel der Einwohner der Hauptstadt sind Luxemburger (Tabelle 2). Mit deutlichem Abstand folgen Portugiesen und Franzosen, die mit jeweils etwas über 14 % nahezu gleichauf liegen. Wiederum mit Abstand folgen Italiener, Belgier und Deutsche. Damit

gehören 63.5 % der Einwohner zu den größten drei Nationalitäten und die größten zehn decken 83.4 % ab. Verglichen mit 2001 ist die Zahl der Luxemburger um - 6.0 % gesunken, die Zahl der Italiener und Portugiesen ist leicht gestiegen. Die Zahl der Belgier, Deutschen, Briten, Spanier und Schweden ist um ungefähr die Hälfte gestiegen. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der Franzosen – die Zahl der Polen ist um mehr als das Siebenfache höher, womit sie von Rang 25 im Jahr 2001 auf Platz 10 der häufigsten Nationalitäten vorge-rückt sind.

Tabelle 2 : Nationalitäten in der Hauptstadt

Rang 2011	Nationalität (Rang 2001)	Anzahl 2001	Anzahl 2011	Anteil 2011	Änderung zu 2001
1.	Luxemburger (1)	35 534	33387	35.1%	-6.0%
2.	Portugiesen (2)	12 565	13567	14.3%	+8.0%
3.	Franzosen (3)	6 558	13450	14.1%	+105.1%
4.	Italiener (4)	5 052	5750	6.0%	+13.8%
5.	Belgier (5)	2 803	3892	4.1%	+38.9%
6.	Deutsche (6)	2 307	3546	3.7%	+53.7%
7.	Briten (7)	1 412	2015	2.1%	+42.7%
8.	Spanier (9)	1 117	1757	1.8%	+57.3%
9.	Schweden (11)	632	981	1.0%	+55.2%
10.	Polen (25)	122	966	1.0%	+691.8%
11.–155.	Sonstige (11–117)	8 586	15747	16.6%	+83.4%
	Staatenlose	91	32	0.0%	-64.8%
	Ohne Angabe	-	2	0.0%	-

Quelle : STATEC – RP 2001/2011

Wohnen

In Luxemburg-Stadt wohnen 52.4 % der Menschen in Wohneigentum – deutlich weniger als im Landesdurchschnitt und im Umland (Tabelle 3)². In der Hauptstadt sind die Wohnflächen mit 105.5 m² pro Haushalt kleiner als im Landesdurchschnitt (129.9 m²) und noch deutlich kleiner als im Umland (144.8 m²). Allerdings sind in der Hauptstadt nicht nur die Wohnflächen kleiner, sondern auch die Haushaltsgrößen: In Luxemburg-Stadt leben im Schnitt 1.94 Personen in einem Haushalt, im Umland sind es 2.47 Personen und im Land insgesamt 2.41 Personen. Diese gleichläufige Beziehung zwischen der Wohnfläche und der Haushaltsgröße führt dazu, dass sich die drei Gebiete hinsichtlich der „Wohnfläche pro Kopf“ nicht so sehr unterscheiden wie bei der reinen Wohnfläche. Ein durchschnittlicher Haushalt zahlt in der Hauptstadt eine Miete in Höhe von 998 €, das ist deutlich mehr als im Landesdurchschnitt (888 €), aber weniger als im Umland (1 125 €). Allerdings sind die gemieteten Flächen in der Hauptstadt kleiner als im Landesdurchschnitt und noch kleiner als im Umland. Umgerechnet auf den Quadratmeter sind daher die Mietpreise in Luxemburg-Stadt mit 14.65 €/m² deutlich höher als im Land insgesamt (12.45 €/m²) und im Umland (12.71 €/m²)³.

² Der Wohnstatus und der folgende Abschnitt zur Zusammensetzung der Haushalte bezieht sich nur auf Personen in Privathaushalten. Zu den Bewohnern von Kollektivhaushalten siehe RP n°14.

³ Bei den Mietpreisen ist zu beachten, dass es sich um Kaltmieten handelt. Zudem wurden auch die Bestandsmieten erfasst, nicht nur

Tabelle 3 : Kennzahlen zur Wohnsituation in Privathaushalten

	Luxemburg- Stadt	Luxemburg- Campagne	Großherzog- tum
Bezogen auf Inviduen			
Wohneigentum	52.4 %	73.0%	73.0%
Mietfrei	2.9 %	1.8 %	2.1%
Mieter	44.6 %	25.2 %	24.7%
Bezogen auf alle Haushalte			
Wohnfläche	105.5 m ²	144.8 m ²	129.9 m ²
Haushaltsgröße	1.94	2.47	2.41
Wohnfläche/Kopf	59.4 m ²	70.4 m ²	64.1 m ²
Bezogen auf Mieterhaushalte			
Kaltmiete	997.55 €	1124.63 €	887.77 €
Gemietete Fläche	78.5 m ²	97.7 m ²	83.5 m ²
Miete/m ² (Ø)	14.65 €	12.71 €	12.45 €
Miete/m ² (Median)	13.64 €	12.36 €	11.48 €

Quelle : STATEC – RP2011

Zusammensetzung und Größe der Haushalte

In Luxemburg-Stadt wohnen 30.4 % der Einwohner in sogenannten „Nichtfamilienhaushalten“, in Luxemburg-Campagne und dem Land insgesamt sind es nur rund halb so viele (Tabelle 4). Bei den Nichtfamilienhaushalten handelt es sich hauptsächlich um Einpersonenhaushalte: In der Haupt-stadt wohnt gut jeder Vierte alleine in seiner Wohnung (26.4 %), im Großherzogtum insgesamt ist es nur etwas mehr als jeder Achte (13.8 %). Neben den Einpersonenhaushalten zählen auch die „Mehrpersonenhaushalte“ zu den Nichtfamilienhaushalten. Ein Beispiel für Mehrpersonenhaushalte sind Wohngemeinschaften von Studenten. Diese Art der Nichtfamilienhaushalte macht jedoch nur 2.8 % der Bevölkerung des Großherzogtums aus, in der Hauptstadt ist dieser Anteil mit 4.0 % höher.

Tabelle 4 : Haushaltstypen (nur Einwohner von Privathaushalten)

	Luxemburg- Stadt	Luxemburg- Campagne	Großherzog- tum
Nichtfamilienhaushalte	30.4%	14.3%	16.6%
Einpersonenhaushalte	26.4%	11.6%	13.8%
Mehrpersonenhaushalte	4.0%	2.7%	2.8%
Familienhaushalte	69.6%	85.7%	83.4%
Einfamilienhaushalte	63.2%	76.9%	72.8%
Paare ohne Kinder	15.7%	18.7%	16.3%
Paare mit Kindern	38.2%	50.8%	48.1%
Haushalt mit alleinerziehendem Vater	1.5%	1.1%	1.3%
Haushalt mit alleinerziehender Mutter	7.8%	6.3%	7.0%
Zwei- oder Mehrfamilienhaushalte	6.4%	8.8%	10.6%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC – RP2011

Die Mehrzahl der Einwohner von Luxemburg-Stadt wohnt in sogenannten „Familienhaushalten“ (69.6 %): In diesen Haushalten besteht zwischen mindestens zwei Personen eine Eltern-Kind-Beziehung oder eine Partnerschaft. Bei den Familienhaushalten kann wiederum zwischen den „Einfamilienhaushalten“ und den „Zwei- oder Mehrfamilienhaushalten“ unterschieden

die aktuellen Preise bei einer neuen Vermietung. Günstigere Vorzugsmieten wurden hingegen nicht in die Berechnungen einbezogen. « Ø » bedeutet « arithmetisches Mittel ». Der Median gibt hingegen an, welcher Wert die obere Hälfte der Mieten von der unteren Hälfte trennt.

werden. Ein Beispiel für Mehrfamilienhaushalte sind Haushalte, bei denen die Großeltern, Eltern und Kinder zusammen in einer Wohnung leben. Im Großherzogtum leben lediglich 10.6 % in diesem Haushaltstyp, in Luxemburg-Campagne und der Hauptstadt sind es noch weniger. Die Mehrheit der Bevölkerung in allen drei Gebieten wohnt in Einfamilienhaushalten: In der Hauptstadt sind es zwei Drittel (63.2 %), in den beiden anderen Gebieten deutlich über vier Fünftel der Bevölkerung. Die häufigste Untergruppe der Einfamilienhaushalte in allen drei Gebieten sind „Paare mit Kind/Kindern“ – fast die Hälfte der Landesbevölkerung lebt in diesem Haushaltstyp, in der Hauptstadt sind es dagegen nur etwas über 38 %. Auf Platz 2 folgen „Paare ohne im Haushalt lebende Kinder“. Hierbei kann es sich um Paare handeln, die (noch) keine Kinder haben, aber auch um Paare, deren Kinder bereits ausgezogen sind. Ungefähr jeder Sechste lebt in einer solchen Konstellation, wobei die Unterschiede zwischen den Gebieten gering sind. Rund jeder vierzehnte Einwohner lebt in einem „Haushalt mit einer alleinerziehenden Mutter“, d.h. es handelt sich um die alleinerziehende Mutter oder ihre Kinder. Auch hier sind die Unterschiede zwischen den Gebieten gering. Ebenfalls gering sind die Unterschiede bei den „Haushalten mit alleinerziehenden Vätern“, allerdings ist diese Konstellation deutlich seltener als die „Haushalte mit alleinerziehenden Müttern“.

Wie bereits erwähnt, leben in der Hauptstadt deutlich mehr Menschen in Einzelpersonenhaushalten als dies im Umland oder im Großherzogtum insgesamt der Fall ist (Tabelle 5). Hinsichtlich der Haushalte mit 2 Personen unterscheiden sich die drei Gebiete hingegen kaum: Etwas weniger als jeder Vierte wohnt in einem Haushalt dieser Größe. Haushalte, die mehr als zwei Personen umfassen, sind hingegen in der Hauptstadt seltener als im Umland oder im Großherzogtum, wobei hier gilt: Je größer der Haushalt ist, desto größer werden die Unterschiede zwischen der Hauptstadt auf der Seite und Luxemburg-Campagne und dem Großherzogtum auf der anderen Seite.

Tabelle 5 : Größe der Haushalte (bezogen auf die Individuen)

	Luxemburg-Stadt	Luxemburg-Campagne	Großherzogtum
1	26.4%	11.6%	13.8%
2	23.6%	24.6%	22.7%
3	18.2%	20.1%	19.8%
4	19.1%	26.9%	24.8%
5+	12.7%	16.9%	18.9%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP2011

Bildung

Gegenüber dem Landesdurchschnitt haben die Einwohner von Luxemburg-Stadt überproportional häufig hohe formale Bildungsabschlüsse der Gruppe III: 46.7 % fallen in diese höchste Kategorie, aber nur 27.1 % der Gesamtbevölkerung; Luxemburg-Campagne liegt mit 41.9 % zwischen diesen Werten (Tabelle 6). Innerhalb dieser Gruppe sind Personen mit Masterabschluss oder einem Dokortitel in der Hauptstadt mehr als doppelt so häufig anzutreffen als in der Gesamtbevölkerung, Personen mit Meisterbrief sind in der Hauptstadt hingegen etwas seltener.

Bei den niedrigen formalen Bildungsabschlüssen der Gruppe „I“ weist Luxemburg-Campagne die niedrigsten Anteile auf: Dort fällt etwas mehr als jeder Fünfte in diese Kategorie (22.0 %), in der Hauptstadt ist es jeder Vierte (25.0 %), in der Gesamtbevölkerung jedoch mehr als jeder Dritte (34.5 %).

Innerhalb der Gruppe „II“ mit mittleren Bildungsabschlüssen sind die Unterschiede besonders groß bei den Personen mit einem „beruflichen Abschluss (CITP/CCM/CATP/CAM)“: In der Hauptstadt haben 9.9 % einen solchen Abschluss, in der Gesamtbevölkerung dagegen 17.0 %.

Tabelle 6 : Bildungsabschlüsse (über 14 Jahre, ohne Schüler/Studenten)

	Luxemburg-Stadt	Luxemburg-Campagne	Großherzogtum
Bildungsabschluss			
Gruppe I (niedriger Bildungsabschluss)	25.0%	22.0%	34.5%
Grundschule (Primärschule)	14.9%	11.5%	19.9%
Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (3 Jahre mit Abschluss)	10.1%	10.5%	14.6%
Gruppe II (mittlerer Bildungsabschluss)	25.8%	33.7%	35.5%
Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (5 Jahre mit Abschluss)	5.8%	6.9%	7.1%
Beruflicher Abschluss	9.9%	13.5%	17.0%
Techniker	1.1%	1.5%	1.7%
Abitur, techn. Abitur	9.0%	11.8%	9.7%
Gruppe III (hoher Bildungsabschluss)	46.7%	41.9%	27.1%
Meisterbrief	1.6%	2.6%	2.8%
Hochschule (< 3 Jahre)	4.5%	5.7%	4.0%
Hochschule (3 Jahre)	6.7%	8.0%	5.5%
Hochschule (+4 Jahre): Master	30.1%	22.7%	13.1%
Dokortitel	3.8%	2.9%	1.7%
Sonstige Abschlüsse	2.5%	2.5%	2.9%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Tél.: 247-84397

Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276

Germaine.Thill@statec.etat.lu

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Tél.: 46 66 44-9746

Andreas.Heinz(at)uni.lu